

**Prof. Bauer und Prof. Küting: Kein Fair Value-Prinzip -  
Keine Finanzmarktkrise**

München, 5. Dezember 2008  
**10 / 08**

(bbiv) München. „Die Finanzmarktkrise ist durch das Fair Value-Prinzip massiv verstärkt worden. Mit der „alten“ deutschen HGB-Rechnungslegung hätte es diese Krise nie gegeben.“ sagte Prof. Karlheinz Küting, Direktor des Instituts für Wirtschaftsprüfung an der Universität Saarbrücken, bekannt als der deutsche „Bilanzpapst“, heute in München bei der Pressekonferenz der Bayerischen Bauindustrie. „Die zwar theoretisch richtigen, in der Praxis aber total falschen Fair Value-Prinzipien sind für mich Brandursache und Brandbeschleuniger zugleich“ ergänzte Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbandes. „Jede Volkswirtschaft braucht doch dämpfende Elemente, die Schwingungen entgegenwirken und so Krisen verhindern, aber doch keine Schwingungsverstärker“

Das Fair Value-Prinzip – Unternehmensaktiva und Passiva müssen demnach nach aktuellen, objektiv nachprüfbaren Werten bewertet und bilanziert werden –, kommt aus der amerikanischen Rechnungslegung und hat als Hauptziel, den Anleger kontinuierlich über den aktuellen Unternehmenswert zu informieren. Im Unterschied dazu hat die deutsche HGB-Rechnungslegung das Vorsichtsprinzip als obersten Maßstab: Demnach werden alle Vermögenswerte nie höher als zu ihren Anschaffungskosten, Verpflichtungen nie niedriger als zu ihren Nominalwerten bewertet.

Prof. Bauer dazu: „Diese Werte mögen als reine Willkür erscheinen – aber in der Praxis ist das richtig.“ Denn, so Bauer, das bringt Ruhe und Konstanz in die Bilanzen, in die Unternehmen und damit auch in die ganze Volkswirtschaft. Die dadurch bewirkten „Stillen Reserven“ – die Differenz des aktuellen Wertes zum Bilanzwert –, sind ein wichtiges Mittel einer sinnvollen Bilanzpolitik. „In Krisenzeiten eines Unternehmens sind Stille Reserven Gold wert.“ so Prof. Bauer. „Mit ihnen kann man Unternehmenskrisen vermeiden und damit auch Wirtschaftskrisen.“

Prof. Küting hat genau wegen des Gefahren- und Krisenpotentials des Fair Value-Prinzips „Die Saarbrücker Initiative gegen den Fair Value“ gegründet. Beim Auftaktkongress in Saarbrücken waren über 800 Experten des Rechnungswesens von dieser Initiative überzeugt. Ihr Hauptziel ist es zu verhindern, dass das Fair Value-Prinzip auch in Deutschland das bestimmende Rechnungslegungsprinzip wird – für alle Unternehmen via BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz). „Dieser Gesetzesentwurf darf in dieser Form nicht zum Gesetz werden.“ so Prof. Küting. „Dafür werde ich mit aller Kraft kämpfen – öffentlich, als Sachverständiger und auch als Hochschullehrer.“